

Kirchenkunst-Report 2016 â?? Teil 4: Qual und Leid

# **Description**



nst-Reports 2016 zeigt Aufnahmen von Qual und Leid lichen Bereich des Landkreises Bad Kissingen.

Nach den Eindrļcken der ersten drei Teile waren hier

keine echten �berraschungen mehr zu erwarten. Schon gar keine positiven. Auch hier finden sich wieder Darstellungen brutalster Gewalt sowie reichlich seltsame Arrangements aus alten Männern und kleinen Kindern.

Meist sogar gleich mehrere â??Opferstöckeâ?? zählen auch hier zum kirchlichen Standard-Inventar. Man kann so wahlweise zum Beispiel ein â??Freitagsopferâ??, die 25 Cent für den Pfarrbrief, einen

Beitrag f $\tilde{A}$ ¼r den Erhalt der Kirchenmusik oder nat $\tilde{A}$ ¼rlich auch einfach so Geld f $\tilde{A}$ ¼r die Kirche einwerfen.

# Sartre auf dem Büchertisch

Für Kinder gibts bunte Bilderbücher mit Märchen aus der Bibel und von den Mainzelmännchen. In einer anderen Kirche steht gar einen Büchertisch für Erwachsene. Dort kann man den Gottesdienst sinnvoll zur philosophischen Weiterbildung nutzen.

Und sich zum Beispiel in das dort ausliegende <u>Taschenbuch</u> mit den Briefen von <u>Jean-Paul Sartre</u> an Simone de Beauvoir vertiefen. Da hat wohl jemand beim Ausmisten der Pfarrbibliothek nicht genau aufgepasstâ?¦ ð???

# Qual und Leid in allen Variationen

Skulpturen von Menschen, die ihren eigenen, abgeschlagenen Kopf im Arm halten. Menschen, die an BĤume gefesselt sind und mehrere Pfeile im KĶrper stecken haben. MĤnner, die ein Schwert seitlich im Hals stecken haben. Opfer einer GeiÃ?elung. Knochen und Knöchelchen von allen möglichen Heiligen, Nonnen oder wem auch immer, kunstvoll in Gold gefasst. All das Iässt sich im Umkreis von wenigen Kilometern im südlichen Teil des Landkreises Bad Kissingen finden.

Und natürlich gibt es auch hier das zentrale Thema des Christentums in allen Variationen: Die Todesfolterung eines Menschen. Viel Schmerz, viel Qual, viel Blut.

GIäubige Menschen verfügen über verschiedene Tricks, wie sie diese menschenverachtende Szene bewältigen. Je nach Bedarf wird dann behauptet, der *Kreuzestod* von Jesus für â??unsere Sündenâ?? sei der Dreh- und Angelpunkt der christlichen Lehre.

Wenn man dann nachfragt, was wohl von einem Gott zu halten sei, der sich selbst seinen eigenen Sohn als Menschenopfer zu Tode foltern lĤsst, um Menschen so seine Liebe zu zeigen, dann wird dieser Punkt gerne um gut drei Tage nach hinten verschoben. Und dann soll plĶtzlich die Auferstehung, die Ä?berwindung des Todes das wichtigste Alleinstellungsmerkmal des Christentums sein.

Dann stellt sich aber nach wie vor die Frage, warum dann nicht die Auferstehung, sondern die Todesfolterung in ausnahmslos jeder katholischen Kirche zur Schau gestellt wird. Und zwar immer als zentraler Mittelpunkt.

# **Fazit**

Warum man ausgerechnet Darstellungen von Qual und Leid braucht, um eine â??Frohe Botschaftâ?? zu verkünden, ist mir jedenfalls völlig schleierhaft. Aber sicher haben Theologen auch dafür salbungsvolle, wahrscheinlich reichlich nebulöse Scheinargumente. Die *erklären*, warum auch 2016 noch solche Darstellungen brutalster Gewalt *unerlässlich* sind. Zum Beispiel aus *religionsgeschichtlichen* Gründen.

Was Iöst der Anblick von Statuen gefolterter Menschen aus? Oder eines blutüberströmten Menschen, der ans Kreuz genagelt wurde? Und dem das Blut aus dem Körper spritzt? Wie wirkt ein Mann mit einem Schwert im Hals auf Menschen ohne religiöse Indoktrination? Wie würden Christen Darstellungen von Geköpften empfinden, wenn andere Religionen diese in ihren Versammlungsgebäuden zur Schau stellen würden? Würden sie dann *religionsgeschichtliche* Gründe anerkennen?

Und warum stört es niemand, dass Kinder solchen Anblicken ausgesetzt werden?

Unweigerlich kommt mir einmal mehr das Märchen â??Des Kaisers neue Kleiderâ?? in den Sinn. Wieso scheint niemand das zu sehen, was hier nun mal zu sehen ist: Leid und Qual, Gewalt, Folter, Tod. Ganz egal, wie man diese Darstellungen vielleicht interpretieren kann: Mit einer Frohen Botschaft hat das nichts zu tun. Egal, wie schön der progressive Herr Pfarrer Gitarre spielt.

Achtung: Die folgenden Bilder dürften auf nicht religiös indoktrinierte und entsprechend immunisierte (bzw. abgestumpfte) Menschen verstörend (oder auch gestört) wirken.

Wer m $\tilde{A}\P$ chte, kann sie durch Anklicken vergr $\tilde{A}\P\tilde{A}$ ?ern.

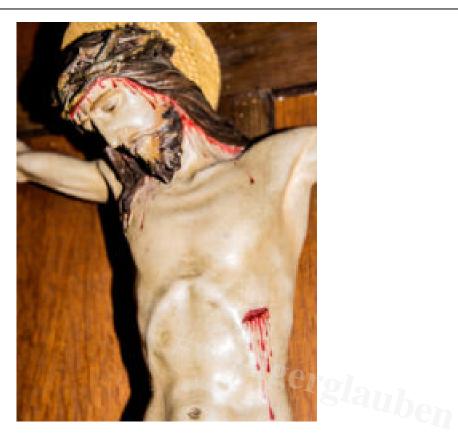


















glauben

























Martyrium



































Heilige Erinnerungsstücke











â?lvon menschlichen Skeletten

• Weiterführende Informationenâ?!

Alle Bilder des Kirchenkunst-Reports © AWQ.DE

# Category

1. Kirchenkunstreport 2016

### **Tags**

1. kirchenkunstreport

#### **Date Created**

17.08.2016

